

IQ Praxis-Talk: Fachkräftemangel – Ist Rekrutierung im Ausland eine Lösung?

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Fachkräftemangel stellt Unternehmen vor große Herausforderungen. Nicht nur die Automobil- und Zuliefererindustrie in Niedersachsen, auch die maritime Wirtschaft und die Luft- und Raumfahrt-industrie benötigt dringend ausländische Fachkräfte aus Drittstaaten. Doch auch der Blick auf gut qualifizierte Zugewanderte, die bereits in Niedersachsen leben, lohnt sich.

Deshalb laden das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung und das IQ Netzwerk Niedersachsen Sie herzlich ein, sich beim **IQ Praxis-Talk am 13.08.2024** zu informieren, wie Sie vom neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz profitieren können. In der Online-Veranstaltung erfahren Sie außerdem, welche Unterstützungsangebote es in Niedersachsen gibt.

Themen:

- Wie finde ich ausländische Fachkräfte?
- Welcher Aufenthaltstitel ist der Richtige?
- Worauf muss ich bei der Einstellung achten?
- Wer hilft mir bei Fragen?

Wir freuen uns außerdem sehr, dass Herr Jakob Weets, Geschäftsführer der Spedition Weets GmbH, über seine Erfahrungen in der Rekrutierung und Einwanderung berichten wird.

Die Teilnahme ist kostenlos. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich mit anderen Unternehmen aus den Clustern Automotive, Aviation, Maritimes auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Termin: 13.08.2024, 10:00 – 11:30 Uhr

Ort: Online via Zoom

Anmeldung: Im Anhang finden Sie das Programm mit dem Anmeldelink

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Das Regionale Integrationsnetzwerk Niedersachsen wird im Rahmen des Förderprogramms IQ - Integration durch Qualifizierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:



Das Land Niedersachsen stellt die Ko-Finanzierung.

